

AUSGANGSMOTIV:

Aus dem Epiphaniastagungsvortrag RUDOLF STEINERS an der Weihnachtstagung (1923/24), ein Jahr nach dem Brande, dessen Flammen das Erste Goetheanum verzehrten:

»...Derjenige, der wissen will das Grundkolorit einer Zeitepoche, der muss den entsprechenden geistigen Ausstrahlungsort für die Kräfte suchen, die diese Zeitperiode durchströmen.«

(GA 233a)

ZEITEN:

- Morgenvortrag: 10:15 Uhr – 11:45 Uhr
- Studientag: 14:00 Uhr – 18:30 Uhr
pünktliches Ende

Eingeladen sind Mitglieder ebenso wie alle Interessierte.

KOSTENBEITRAG:

Die Teilnahme an unserer Veranstaltung ist kostenfrei; zur Deckung von Raumkosten und für den in der Nachmittagspause bereitgestellten kleinen Imbiss (»Rout«) erbitten wir Ihre Beteiligung.

VERANSTALTUNGS-ORT:

Praxis Blank,
Markt 3,
64823 Groß-Umstadt
P (gratis): Am Darmstädter Schloss (Stadthalle)
Nach Anmeldung senden wir Ihnen nähere Infos.

VORBEREITENDE LEKTÜRE:

Nach Anmeldung senden wir Ihnen gerne einen Aufsatz RUDOLF STEINERS vom Juni 1888 [aus GA 30] zu sowie die Vorträge vom 1. Januar 1920 [aus GA 195] und vom 28. Juli 1921 [aus GA 77a]. Diese Lektüre wird nicht vorausgesetzt.

WIR BITTEN DRINGEND UM VOR-ANMELDUNG IHRER TEILNAHME BIS 30.11.2015:

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
NIKODEMUS-ZWEIG GROß-UMSTADT

☎ +49 6162 969 29 96

✉ Gartenstraße 3 ☆ 64853 Otzberg

@ post@nikodemuszweig.de

Web: nikodemuszweig.de

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
NIKODEMUS-ZWEIG GROß-UMSTADT

STUDIEN TAG

ZUR

GEISTIGEN SIGNATUR DER
GEGENWART



**SAMSTAG,
9. JANUAR 2016,**

**10:15 UHR BIS 11:45 UHR
(MORGENVORTRAG MIT GESPRÄCH) UND:
14:00 UHR • ENDE 18:30 UHR**



Wir leben gegenwärtig in demjenigen Zeitabschnitt der Menschheit, in der Epoche, wo die Weiterentwicklung des irdischen Daseins nur dadurch in der rechten Weise vor sich gehen kann, dass geistige Impulse aus der geistigen Welt unmittelbar ergriffen werden. Also müssen sie ergriffen werden. – Und dasjenige, was äußerlich auf dem physischen Plan geschieht, das muss sich damit notwendigerweise verbinden, in der richtigen Weise verbinden. – Dann wird das Rechte geschehen.

RUDOLF STEINER
AM 1. FEBRUAR 1916 (GA 166)

EDITORIAL:

Gegensätzlichkeit unserer Zeit: in einem Teil der Welt beispielloser Lebenskomfort und zugleich verbreitete Ängste, im anderen Teil unfassbares Leiden und zugleich fanatische religiöse Praxis. Nie zuvor war die Kunde von dem, was in der ganzen Welt vorgeht, so umfassend verfügbar; zugleich war der Orientierungsmangel niemals so epidemisch. Nie war der Einzelne so einsam, nie war dem Selbstverlust in der Masse so schwer zu widerstehen. Mit wachsender Beziehungslosigkeit gehen Sexualisierung des Alltags und Intimitätsverlust einher.

Den rasant unvorhersagbar gewordenen gesellschaftshistorischen Wandel am Anfang des XXI. Jahrhunderts stellt ZYGMUNT BAUMAN unter die Begriffe der »liquiden Macht«, der der Mensch vergeblich in »liquide Identitäten« zu entkommen versucht.

Der damals 27-jährige RUDOLF STEINER beschrieb im Jahr 1888 die geistesgeschichtlichen Tendenzen, die ins Chaos der Moderne führten: Der zeitgenössische Positivismus verfolgt faktische Detailforschung ohne tiefe leitende Gesichtspunkte und setzt das Dogma der instrumentell-empirischen Erfahrung an die Stelle des alten Dogmas der Offenbarung, wobei er jedes ideelle Element der Wahrnehmungswelt sowie die dem Denken selbst innewohnende Kraft verkennt oder verneint. – Eine solche Art der Erkenntnisbildung bereitet den Boden für eine kollektive Ethik, in der nicht die moralischen Urteile des Individuums, sondern die normative Kraft gesellschaftlicher Übereinkünfte handlungsleitend und statusbildend werden.

Zugleich bäumen sich aus nationalen und ideologie- wie ökonomiegesteuerten Egoismen instinktive Kräfte auf und destabilisieren das Vertrauen von Mensch zu Mensch: „Systeme versagen, selbst wo sie siegen.“

Demgegenüber tritt in unserer Zeit ein Impuls auf, das ganze Dasein auf die grundsätzliche Bestimmung des Menschen hin zu Freiheit und Liebe zu gründen, indem die moderne, empirische Geisteswissenschaft*, deren Methoden RUDOLF STEINER aus der Erkenntnis der Zusammenhänge von Mensch und Welt und geistigem Kosmos entwickelte, den Blick freigibt auf die in jedem Menschen keimenden Heilfaktoren für das soziale Leben.

*: „Anthroposophie“ heißt: „Bewusstheit des Menschentums“.

Programm

ZUR GEISTIGEN SIGNATUR
DER GEGENWART

VORMITTAG:

10 ¹⁵ h bis 11 ⁴⁵ h	Impulsvortrag (Chr. B. Lukas) und Gespräch: «Weite Speicher der Kraft schafft sich der Zeitgeist, gestaltlos wie der spannende Drang, den er aus allem gewinnt» (Rilke)
---	--

--- Mittagspause zur freien Gestaltung ---

NACHMITTAG:

14 ⁰⁰ h bis 15 ³⁰ h	Begrüßung, Hinführung zum Thema des Studientages, Fragenaufwurf Plenum: Die sozialen und zeitgeschichtlichen Folgen von • Verblendung des Menschenbilds und • instinktiven antisozialen Egoismen
---	--

30 Minuten Pause, kleiner Imbiss (»Rout«)

16 ⁰⁰ h bis 17 ¹⁵ h	A) Gespräch: Erwachen zum Bewusstsein für den Zeitgeist • Symptomatologie der Zeitläufte (Moderation: Chr. B. Lukas)
	B) Gespräch: Erwachen zum engagierten Willen zum Wandel • Wirksamwerden aus der Zukunft her (Moderation: B. Wunder)

15 Minuten Pause

17 ³⁰ h bis 18 ³⁰ h	Résumé und Resonanz Ausblick
---	---------------------------------